

## Bonsai japanische Zwergbäume

Die meisten Bonsai sind sehr widerstandsfähig und bei Beachtung der wichtigsten Hinweise problemlos!

### Das Giessen

Sehr wichtig ist das regelmässige Wässern mit Regen- oder abgestandenem Leitungswasser. Im Sommer bei grosser Hitze sollte morgens und abends gewässert werden, im Winter aber nur so viel, dass der Wurzelballen nie vollständig austrocknet.

Setzen Sie den Bonsai im Sommer nicht der extremen Sonnenstrahlung aus.

Benützen Sie zum Bewässern eine feine Brause, damit die Erde nicht aus der Schale geschwemmt wird. Überbrausen Sie den Bonsai ganz, so reinigen sie gleichzeitig auch die Nadeln oder Blätter. Bei gleichmässiger Feuchtigkeit bildet sich bald eine dekorative, schützende Moosschicht über die Erde.

### Das Düngen

Zimmer-Bonsai müssen regelmässig d.h. alle 14 Tage zwischen April und September, mit handelsüblichem Flüssigdünger in kleiner Konzentration gedüngt werden. Freiland-Bonsai düngt man mit organischen Düngern aus Japan, die Sie in jedem Bonsai-Zentrum bekommen (Biogold, Edo).

### Standort im Sommer

Freiland-Bonsai sind keine Zimmerpflanzen für längere Zeit. Sie können nicht länger als 1-2 Tage in die Wohnung gestellt werden. Der bevorzugte Platz ist auf einem Mäuerchen, Stein, Regal oder einem Sockel im Garten. Auch Balkone, Vorgärten oder Terrassen sind geeignete Standorte für Bonsais. Besonders eindrücklich präsentiert sich eine kleine Gruppe von verschiedenen Pflanzen.

## Standort im Winter

Obwohl die meisten Bonsai winterhart sind, empfehlen wir bei grosser Kälte ab minus 5° Grad und kälter bei Formen mit flachem Erdballen oder freigelegten Wurzeln eine spezielle Überwinterung. Immergrünen Bonsai wie Kiefern und Wachholder usw. ist zudem genügend Tageslicht notwendig. Bei Bonsai draussen müssen der Wurzelballen und die Schale vor grossem Frost geschützt werden. Füllen Sie eine Kiste mit einem feuchten Torf/ Sand- Gemisch und senken Sie den Erdballen mitsamt der Schale in das Substrat ein. Auch ein Eingraben im Garten ist zweckdienlich.

## Der Schnitt

Die eigentliche Kunst der Bonaigestaltung besteht darin, den Pflanzen durch künstliches trimmen ein baumähnliches, altes Aussehen zu geben, ein Abbild aus freier Natur zu schaffen. Nach dem Austrieb werden die neuen Triebe auf die erste oder zweite Blatthachse zurückgeschnitten, um die gewünschte Grösse und Form beizubehalten. Bei Kiefern werden die Neuaustriebe um 2/3 eingekürzt. Diese Massnahmen müssen jährlich wiederholt werden. Beachten Sie die Anweisungen des Fachmannes oder orientieren Sie sich in einem der auf dem Markt erhältlichen Bonaibücher.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und guten Erfolg mit der Pflege Ihrer kleinen Lieblingen.